

MOTIVATION ZUM BEWUSSTEN UMGANG MIT SPRACHE!?

Liebe FSS-Mitglieder



« Wie ist jede – aber auch jede – Sprache schön, wenn in ihr nicht nur geschwätzt, sondern gesagt wird! »

Christian Morgenstern

Ist Sprachbewusstheit wichtig für Lehr-, Fach- und Leitungspersonen? Selbstverständlich! Der Umgang mit der Sprache ist ohne Zweifel zentral für den Bildungsbereich. Lässt sich Sprachbewusstheit mit einer Handreichung, einer Checkliste und einer Verantwortlichen am Standort als Top-down-Auftrag flächendeckend implementieren? Ich glaube nein – und denke dabei an die Erfahrungen mit den Sprachprofilen!

Bedeutet das nun, dass sich die FSS gegen sprachbewussten Unterricht ausspricht? Natürlich nicht! Trotzdem stellt sich bei diesem Projekt meiner Meinung nach einmal mehr die Frage über die Art und Weise, wie Mitarbeitende für Aufgaben zu gewinnen sind. Da geht die Wahrnehmung der Bildungsverwaltung und der FSS zuweilen auseinander. Deshalb widme ich diesen Standpunkt FSS dem Thema Motivation, da es eines der interessantesten Themen im Zusammenhang mit Arbeitsleistung ist. Doch wie funktioniert Motivation? Welche Aspekte sind wirklich relevant? Motiviert zu sein und andere motivieren zu können ist erstrebenswert, denn schliesslich gilt Motivation als bedeutender Erfolgsfaktor. Jedes Unternehmen wünscht sich daher Mitarbeitende, die Interesse und Engagement zeigen, also motiviert sind. Doch oft bleibt es beim Wunsch.

Es gibt beispielsweise die fälschliche Ansicht, dass Motivation das schönere Wort für Manipulation sei. Motivation hat jedoch nichts mit Manipulation zu tun und lässt sich nur dann erreichen, wenn in zwischenmenschlichen Beziehungen Fairness und Glaubwürdigkeit vorherrschen. So hat unter anderem das Verhalten der Führungspersonen grossen Einfluss auf die Motivation der Mitarbeitenden. Erstere haben dafür Sorge zu tragen, dass sich Letztere entwickeln können und dass für die Erbringung von guter Arbeit günstige Rahmenbedingungen herrschen.

Dazu gehört laut einer Statistik für Arbeitnehmende an erster Stelle der Miteinbezug in Entscheidungen. Dies aus gutem Grunde, denn Mitarbeitende, die bei für ihre Arbeit wegweisenden Entscheidungen miteinbezogen werden, fühlen sich wertvoll, weil ihre Anregun-

gen, Ideen und Vorschläge ernst genommen werden. Nur wenn Aufgaben an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst sind, ist der richtige Nährboden für Motivation geschaffen. Gute Führungspersonen kennen darum die Bedürfnisse der eigenen Mitarbeitenden und beziehen diese in ihre Entscheidungsfindung mit ein. Dann gelingt es auch, eine «intrinsische» Motivation zur Bewältigung von Aufgaben und für das Erreichen von Zielen zu erzeugen.

Vor allem im «Service public», zu dem die Schule ebenfalls gehört, kommt der Betriebskultur allerhöchste Bedeutung zu. Dies zeigt sich in Aussagen wie «ohni Lüt geit nüt», «die Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital», «der Mensch steht bei uns im Zentrum», «wir stellen die Mitarbeitenden in den Mittelpunkt» usw. Zudem sind in diesem Bereich die Personalkosten meist der grösste Aufwandsposten. Deshalb dürfen Ziele und Projekte nie einseitig sein, das heisst nur dem alleinigen Blickwinkel der Führungspersonen folgen. Oftmals ist aber genau dies die Ursache dafür, dass Mitarbeitende in einer passiven Position verharren. Die Projekte und Ziele, die ihnen vorgegeben werden, holen sie nicht ab. Und so werden diese nur halbherzig und mit geringer Motivation mitgetragen.

Ganz im Gegensatz zum klassischen Rollenverständnis, bei dem Mitarbeitende der Führungskraft dienen, stellt sich bei modernen Führungsmethoden aus den oben genannten Gründen die leitende Kraft in den Dienst ihres Teams. Sie kann durch die Art, wie sie führt, die Produktivität und Kreativität fördern oder im negativen Sinne das Gegenteil bewirken.

Deshalb spricht sich die FSS stets dafür aus, dass an den Schulen im Kanton Basel-Stadt moderne Führungsmethoden eingesetzt werden, die es den Mitarbeitenden erlauben, sich motiviert für ihre wichtige Arbeit zu engagieren. Dies gilt insbesondere auch beim Thema des sprachbewussten Unterrichtens. Bei Fragen rund um die Arbeitsbedingungen ist die FSS gerne für ihre Mitglieder da.

Marianne Schwegler, Vizepräsidentin FSS